

 **A1** –W–

Putenfleisch aus Österreich: Die Übersicht liefert dir zahlreiche Informationen zur Produktion von Putenfleisch in Österreich. Sieh sie dir genau an und ergänze dann den Text unten.

<p>In Österreich gibt es 2 Brütereien, 144 Mastbetriebe (mit 19 Bio-Betrieben) und 2 Schlachtbetriebe, aber keine Großelternbetriebe, Elterntieraufzuchtbetriebe oder Elterntierbetriebe.</p>	<p>In österreichischen Brütereien schlüpfen jährlich rund 9 Millionen Putenküken. Davon werden etwa 7 Millionen ins Ausland exportiert.</p>	<p>Mehr als die Hälfte der Betriebe, die Truthühner halten, haben 5000 Tiere. So viele braucht man, um genug Geld damit zu verdienen. Die 4 größten Betriebe haben mehr als 20 000 Tiere.</p>
<p>In einem modernen Stall wird das Klima von einem Computer gesteuert. Futter und Wasser stehen den Tieren immer zur Verfügung.</p>	 <p style="font-size: small; text-align: right;">Foto: sergeypav/Thinkstock</p>	<p>Alle gehaltenen Truthühner werden geimpft. Medikamente erhalten sie nur, wenn sie krank sind.</p>
<p>Puten in Österreich haben mehr Platz zur Verfügung als Puten, die im Ausland gehalten werden. Das bedeutet, dass in Österreich 40 kg Tier einen Quadratmeter zur Verfügung hat.</p>	<p>Im Jahr 2015 konnte in Österreich der Bedarf an Putenfleisch nur zu 41 % selbst gedeckt werden. Vor allem Putenfleisch, das wir z. B. in einem Gasthaus essen, stammt aus dem Ausland.</p>	<p>Bio-Putenfleisch ist etwa doppelt so teuer wie konventionelles Putenfleisch. Rund 4 % der Puten werden in Bio-Betrieben gehalten.</p>

In Österreich gibt es Elterntierbetriebe. Um von einem Mastbetrieb leben zu können, muss man mindestens Tiere halten. Das Klima in einem Stall von Truthühnern wird von einem geregelt. Nur etwa des Bedarfs an Putenfleisch wird durch Tiere aus gedeckt. Der Großteil der geschlüpften Tiere wird ins exportiert. Puten, die in Österreich gehalten werden, haben mehr im Vergleich zu Tieren im Ausland. Um gesund zu bleiben, werden die Tiere, Medikamente bekommen sie nur dann, wenn sie sind.